

Bericht aktive Auszeit / Benevol in www.hostelleria.ch

Von Mirjam Herrmann, 4. Sept. 2018

Diesen Sommer nahm ich mir einen Monat Zeit für eine Auszeit. Ich wollte raus aus meinem Alltag und neue Erfahrungen sammeln, an einem anderen Ort als zu Hause. Ich fand schnell etwas Passendes: die Hostelleria a Vejo in Linescio (TI). Damit sollte ich diesen Monat an einem Ort verbringen, den es so nur gibt, weil ein Grossteil der Einheimischen dem Dorfteil, indem sich die Hostelleria befindet, einst den Rücken kehrte.

Linescio liegt im untersten Teil des Valle di Campo und gehört zum Bezirk Vallemaggia. Um 1800 zählte das Dorf über 300 Einwohnerinnen und Einwohner, im Jahr 2000 waren es noch 32. Die Gründe für die Abwanderung sind bekannt; in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts führten Armut und Arbeitslosigkeit zu einer Massenmigration, vor allem nach Übersee. Später entvölkerten die Tessiner Täler durch Binnenmigration. Heute leben beinahe 60 Prozent der Tessiner Bevölkerung im nur 15 Prozent des Kantonsgebiets umfassenden Sottoceneri.

So standen in den 70er-Jahren zahlreiche der typischen Steinhäuser im Dorf leer oder waren bereits verfallen, als Umberto Florè zusammen mit einem Freund auf der Rückreise von Italien in Linescio strandete - und sich entschloss, eines dieser verfallenen Häuser zu kaufen.

Heute gehören fünf Häuser zur Hostelleria der Fondazione Rivivere, ein sechstes befindet sich im Ausbau. Die Häuser wurden sorgfältig und rein durch privates Engagement nach und nach wiederaufgebaut und restauriert. An der Finanzierung hatten sich der Bund, der Kanton, die Berghilfe und Private beteiligt. Seit 2016 steht diese Häuser-Familie mit 70 Betten allen zur Verfügung, die einen Ferienort der etwas anderen Art suchen. Es können einzelne Betten im Massenlager, einzelne Häuser oder gar das ganze Gelände reserviert werden, für Familien- oder Wanderferien, Klassenlager oder auch grössere Feste wie Hochzeiten oder Geburtstage.

Als Benevol, freiwillige Helferin, hilft man gegen Kost und Logis vor Ort mit, ganz nach individueller Begabung und Interesse. Die Hauptverantwortung trägt jeweils eine Hüttenwartin oder ein Hüttenwart, unterstützt von einer oder auch mehreren Benevol. So habe ich in meiner Zeit in der Hostelleria den Umschwung gemäht, den Garten gejätet oder für Bankette und Schulklassen gekocht. In meiner freien Zeit unternahm ich zahlreiche Ausflüge und Wanderungen, nach Bosco Gurin, ins hinterste Valle di Campo und ins Maggiatal.

Die Hostelleria ist eine weitläufige Oase der Ruhe, mit Blick auf nichts als die Natur, die man im Sommer mit einer zutraulichen Esselfamilie teilt, die vor dem Gelände weidet. Um der Sommerhitze zu entkommen stieg ich oft runter zum Felsenbad in der kühlen Rovanaschlucht. So vergingen die Tage meiner Auszeit wie im Flug, mit Zeit für mich und Zeit für diesen speziellen Ort und seine Besucherinnen und Besucher. Und das einst vor dem Aussterben bedrohte Dorf ist wieder lebendig geworden.

